

Der sittenlose Antonius, der selbst nach der Oberherrschaft strebte, weigerte sich, ihm das Erbe herauszugeben. Obgleich Octavianus erst 18 Jahre alt war, machte er mit Entschlossenheit seine Rechte geltend und gewann auch den Senat für sich. Antonius war gegen dessen Willen mit einem Heere nach Oberitalien gezogen, um diese Provinz für sich zu gewinnen und von hier aus Rom zu unterwerfen. In dieser Zeit wandte sich Cicero (S. 107) in leidenschaftlichen Reden (Philippiken) gegen Antonius. Octavianus zog mit einem Heere nach Oberitalien und besiegte Antonius bei **Mutina** (43). Als der Senat sich weigerte, Octavianus zum 43  
Konsul zu ernennen, vereinigte sich dieser im Jahre 43 durch Vermittlung des Lepidus, des Statthalters vom jenseitigen Gallien, mit diesem und Antonius zum **zweiten Triumvirat**. Die Triumviren beseitigten durch Proskriptionen zahlreiche Gegner und zogen deren Güter ein, um für die Kriegführung Geld zu gewinnen. Auch der edle Cicero befand sich unter den Ermordeten.

**2. Die Vernichtung der Republik, 42.** Während Lepidus in Rom zurückblieb, zogen Antonius und Octavianus nach Macedonien, wo die Republikaner unter Brutus und Cassius ein großes Heer gesammelt hatten. Bei **Philippi** kam es im Jahre 42 zur Schlacht, 42  
in der Brutus und Cassius geschlagen wurden. Beide töteten sich selbst.

Nach der Vernichtung der Republik teilten die Sieger das Römische Reich unter sich. Octavianus erhielt den Westen, Antonius den Osten und Lepidus Afrika.

**3. Der Entscheidungskampf zwischen Antonius und Octavianus.** Octavianus sorgte nach dem Kriege gegen Brutus und Cassius für die zahlreichen Veteranen, d. h. die alten, ausgedienten Soldaten, indem er ihnen kleine Landgüter gab. Als Lepidus Ansprüche auf die Insel Sizilien erhob, unterwarf er ihn, ließ ihm aber die Würde des Pontifex Maximus. Mit Antonius verband er sich noch enger, indem er ihm seine hochgebildete Schwester Octavia zur Gemahlin gab.

Während Octavianus seine Machtstellung immer mehr befestigte, gab sich Antonius in Aegypten am Hofe der schönen und ränkevollen Königin Kleopatra (S. 110) einem untätigen und schwelgerischen Leben hin. Er verstieß sogar die edle Octavia und verschenkte römische Landschaften im Orient an die Kinder der Kleopatra. Da veranlaßte Octavianus den Senat, Kleopatra den Krieg zu erklären. Die beiden Gegner rüsteten große Heere und Flotten aus. Bei **Actium** an der Westküste Griechenlands kam es im Jahre 31 zur 31  
Entscheidungsschlacht. Die Flotte des Antonius war größer als die des Octavianus, und der Kampf blieb lange unentschieden. Als aber die treulose Kleopatra mit ihren Schiffen die Flucht ergriff,